

## III.

## Ueber den Gau Gretinge oder Grete.

Vom Staatsminister a. D. Freiherrn von Hammerstein.

Die Gaue in Niedersachsen sind noch keineswegs vollständig aufgeklärt. Es werden daher auch die nachstehenden Notizen zur Vervollständigung der den Gau Grete bezielenden Abhandlung des Landschaftsdirectors v. Hodenberg in v. Lenthé's Archiv für Geschichte und Verfassung des Fürstenthums Lüneburg, Band 6, Abth. 2, Nr. XIV, von einigem Werth sein.

Es befindet sich in der Registratur des vormaligen Amtes Beedenbostel (in Abschrift auch bei der Lüneburgschen Landschaft unter den auf deren Anlaß angefertigten Extracten aus dem Hausbuch oder Erbregerister der Amtsvogtei Beedenbostel de 1663) ein Holzungsprotokoll wegen der Holzung genannt auf dem Grete, welches in Abwesenheit des Großvoigts Gabriel von Donop, Joachim Nieze und Joachim Dirsen, Voigt zu Beedenbostel, am 23. September 1583 abgehalten haben. Es heißt darin:

„Erstlich gefraget, was meinem gnädigen Herrn (id est dem Herzog von Celle) in dieser (scilicet Holzung) alß auf dem Grete zugefunden wird“.

ferner:

„Sie (id est die von Oppershausen) haben auf dem Grete die Zehnt=Verken, die mögen sie hüten und treiben lassen auf dem Grete in die Mast“.